©Gesellschaft fÜr Salzburger Landeskunde, www.zobodat.at



# Gesellschaftsnachrichten

## FÜR DIE VEREINSJAHRE 1970/71 und 1971/72

### I. Mitgliederbewegung

#### Statistik

Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1972:
Ordentliche Mitglieder

| | |
|---|---|
| Stadt Salzburg | 725 |
| Land Salzburg | 257 |
| Österreich | 140 |
| Ausland | 55 |

Zusammen: 1177 ordentliche Mitglieder, 10 Ehrenmitglieder (Stand vom 1. 10. 1973), 2 korrespondierende Mitglieder.

#### EHRENMITGLIEDER

*seit 1942*

Hell Martin, DDr. h. c., Dipl.-Ing., Prof., Hofrat, Salzburg (Mitglied seit 1912)

*seit 1952*

Tratz Eduard Paul, DDr., Museumsdirektor, Salzburg (Mitglied seit 1919)

*seit 1960*

Brunner Otto, Dr., em. Universitätsprofessor, Hamburg
Fiala Karl, Dr., Schulrat, Hauptschuldirektor i. R., Salzburg (Mitglied seit 1930)
Seefeldner Erich, Dr., Dr. h. c., Landesschulinspektor i. R., Hofrat, Salzburg (Mitglied seit 1927)
Wolfram Richard, Dr., em. Universitätsprofessor, Wien (Mitglied seit 1946)
Zimburg Heinrich von, Kurdirektor i. R., Badgastein (Mitglied seit 1927)

*seit 1967*

Moÿ Johannes Graf, Dr., Anif (Mitglied seit 1936)
Oedl Robert, Dr., Ing., Baurat h. c., Salzburg (Mitglied seit 1929)
Vetters Hermann, Dr., Universitätsprofessor, Wien (Mitglied seit 1965)

©Gesellschaft fÜr Salzburger Landeskunde, www.zobodat.at



## KORRESPONDIERENDE MITGLIEDER

Dengg Michael, Schriftsteller, Mauterndorf (Mitglied seit 1926)
Penninger Ernst, Ing., Kustos des Keltenmuseums in Hallein (Mitglied seit 1949)

## II. VEREINSJAHR 1970/71

### Neueingetretene Mitglieder im Kalenderjahr 1971

Ehrenfellner Karl, Dr., Archivar
Ehrreich Wilhelm, Altenmarkt
Fütterer Hannes, Oberregierungsrat, München
Göschel Fritz, Dipl.-Ing., St. Johann i. Pg.
Hiller Stefan, Dr., Universitätsassistent
Hitsch Elisabeth
Hütter Bernhard, Pressereferent
Kreibich Franz sen., Wirtschaftstreuhänder, Bankprokurist
Leidlmaier Karl, Amtsdirektor i. R.
Oedl Fritz, Dr., Rechtsanwalt
Priester Gertrud
Rippel Hermann, Dr., Dipl.-Kfm.
Roßbach Jürgen, Regierungsoberinspektor, Berlin
Schitter Josef, Pfarr-Vikar, Hallein, Rehhofsiedlung
Schmitz Gertrude
Starke Harald
Vereinigung Österreichischer Industrieller, Landesgruppe Salzburg

### Totentafel 1971

Dichtl Franz, Bundesbahnbeamter i. R., geb. am 25. 11. 1894 in Vöcklamarkt, gest. am 27. 1. 1971 in Salzburg (Mitglied seit 1954).

Duscher Anna, Magistratsbeamtin i. R., geb. am 1. 11. 1904 in Salzburg, gest. am 1. 3. 1971 in Salzburg (Mitglied seit 1962).

Edelmayr Max, Geschäftsführer des Autobusunternehmens „Salzkraft" und dessen Gründungsmitglied, geb. am 11. 3. 1905 in Salzburg, gest. am 17. 9. 1971 in Salzburg.
Von 1946 bis 1955 war er Kammerrat der Sektion Verkehr und Vorsteher der Fachgruppe Autobusunternehmungen. Mit seiner Förderung und mit der Initiative Dr. Wilfried Keplingers begann nach dem Zweiten Weltkrieg eine Exkursionstätigkeit der Gesellschaft, die auch entfernteren Zielen außerhalb des Landes Salzburg und Österreichs gegolten hat (Mitglied seit 1954).
(A. Bergthaller nach Angaben von Hofrat Klein †)

Gorschek Roman, Zollamtsrat, geb. am 24. 2. 1887 in Salzburg, gest. am 9. 6. 1971 in Salzburg (Mitglied seit 1934).

©Gesellschaft fÜr Salzburger Landeskunde, www.zobodat.at



Holler Vinzenz, geb. am 22. 1. 1902 in Wien, gest. am 10. 12. 1971 in Wien (Mitglied seit 1967).

Keldorfer Felicitas, Dr. phil., geb. am 9. 9. 1899 in Salzburg, gest. am 6. 11. 1971 in Salzburg.

Neigung und Streben der einer alten Salzburger Familie entstammenden Kunsthistorikerin galten der Verbreitung und Vertiefung der Kenntnis des Landes Salzburg, dem sie durch aufschlußreiche Führungen zu sehenswerten Orten, zu kennzeichnenden Stätten der Kunst und der Wirtschaft zu dienen suchte. Gediegene Fachkenntnisse gewannen ihr hiebei Achtung und Anerkennung der Teilnehmer, liebenswürdiges Wesen auch deren Zuneigung (Mitglied seit 1946). A. Schmiedbauer

Kroczek Hans, Dr. jur., Dipl.-Ing., Hofrat i. R., geb. am 28. 3. 1889 in Tresdorf/NÖ., gest. am 30. 10. 1971 in Salzburg.

Im Band 98 (Jahrgang 1958), Seite 281 f., der „Mitteilungen" findet sich eine Besprechung von Dr. Herbert Klein über eine rechtshistorische Studie von H. Kroczek zum ältesten österreichischen Staatsvertrag („Die Saalforste und die Salinenkonvention"), im Band 99 (Jahrgang 1959), Seite 241, nochmals von Dr. Herbert Klein eine kurze Notiz zu der im „Zentralblatt für das gesamte Forstwesen" erschienenen Arbeit „Die Saalforste und das Münchener Abkommen vom 25. 3. 1957". Schließlich brachten die „Mitteilungen" im Band 104 (Jahrgang 1964), S. 143 ff., und im Band 105 (Jahrgang 1965), S. 259 ff., in 2 Teilen seine wertvolle Arbeit „Zur Geschichte der Saalforste und der Salinenkonvention" (Mitglied seit 1958).

(A. Bergthaller nach Angaben von Hofrat Klein †)

Lahnsteiner Josef, Geistl. Rat, Kapitularkanonikus, Pfarrer i. R., geb. am 10. 1. 1882 als Sohn eines Försters in Bramberg, Priesterweihe am 16. 7. 1905, Seelsorger in Altenmarkt, Forstau (1911) und Seeham (1929). Ruhestand seit 1941 in Hollersbach, gest. am 14. 9. 1971 an den Folgen eines Verkehrsunfalles.

Ehrenbürger von Forstau, Seeham (in beiden Orten hatte er den Kirchenbau durchgeführt) und Hollersbach. Mitglied des Diözesandenkmalrates bzw. der Kommission für kirchliche Kunst- und Denkmalpflege. Gründungsmitglied des Salzburger Pressvereins und korrespondierendes Mitglied unserer Gesellschaft (seit 1946, Mitglied seit 1909), Ehrenkanonikus (1931) und Kapitularkanonikus (1933) des Stiftes Mattsee, f. e. Geistlicher Rat und päpstlicher Geheimkämmerer (1967).

Bis ins hohe Alter ging Lahnsteiner mit Energie, zuletzt von einer Sehschwäche beeinträchtigt, seinen heimatkundlichen Arbeiten und seiner Sammlertätigkeit nach: Aus seinem reichen publizistischen Schaffen, so auch in den „Mitteilungen", ragen die drei überaus wertvollen Bände über den Pinzgau heraus („Oberpinzgau von Krimml bis Kaprun", Hollersbach 1956; „Unterpinzgau / Zell am See, Taxenbach, Rauris", Hollersbach 1960; „Mitterpinzgau / Saalbach, Saalfelden, Lofer, Salzburgisches Saaletal", Hollersbach 1962), in denen der Autor eine Fülle

©Gesellschaft fÜr Salzburger Landeskunde, www.zobodat.at



von historischen, kunstgeschichtlichen und volkskundlichen „Notizen" über seine engere Heimat zusammengetragen und allgemein verständlich dargestellt hat. In mehr als 60jähriger Sammlertätigkeit legte Kanonikus Lahnsteiner eine Salisburgensien-Bibliothek an, die mit ihren 11.000 Titeln im Konsistorialarchiv interessierten Benützern zur Verfügung steht und nun auch seinen Namen trägt. Mit der Widmung einiger bedeutsamer Kunstgegenstände schon zu seinen Lebzeiten hoffte er, das Dommuseum schneller seiner Verwirklichung zuzuführen, wie wir ihm auch entscheidende Anstöße zum Entstehen von Heimatmuseen in den Pinzgauer Gemeinden verdanken. Zu seinen Anliegen gehörte auch das gelebte Brauchtum. So initiierte er u. a. das Wiedererstehen der Stuhlfeldener Tresterer. Seiner Liebe zu den Bergen — deren Frucht die dem Borromäum gewidmete Mineraliensammlung ist — und seinem Ansehen als beliebter „Volkspriester" entsprach die Förderung der beiden Pinzgauer Wallfahrten nach Heiligenblut bzw. über das Steinerne Meer nach St. Bartholomä am Königssee, die er selbst bis kurz vor seinem Tod immer wieder begleitete. Msgr. Lahnsteiner war ein begeistertes Mitglied unserer Gesellschaft, und wegen seines Wissens und seiner Fröhlichkeit ein gern gesehener Teilnehmer zahlreicher Exkursionen. H. Spatzenegger

Lahnsteiner Julie, Wirtschafterin des vorgenannten Bruders, geb. am 11. 5. 1890 in Bramberg, gest. am 2. 6. 1971 in Hollersbach (Mitglied seit 1946).

Lasser von Zollheimb Wolfgang, geb. am 11. 11. 1901 in Mittersill, gest. am 13. 11. 1971 in Salzburg (Mitglied seit 1957).

Ledochowski-Thun Karl, Dr. jur. Wenige Tage nach seinem 80. Geburtstag starb am 6. 11. 1971 in Salzburg Landesamtsdirektor i. R. Wirkl. Hofrat Dr. Karl Graf Ledochowski-Thun. Der liebenswerte Mensch, der pflichtbewußte Beamte altösterreichischer Prägung und ausgezeichnete Gelehrte wurde am 1. 11. 1891 in Mödling bei Wien als Sohn des Regierungsrates Anton Graf Ledochowski und seiner Gattin Aloisia Gräfin Thun-Hohenstein geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Mödling studierte er 1910 bis 1915 an der Juridischen Fakultät der Universität Wien. Gleich darauf trat er bei der Statthalterei in Triest als Konzeptspraktikant ein und legte dort 1916 die Prüfung aus politischer Geschäftsführung mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Dieser Zeit verdankte er seine Kenntnisse der italienischen und slowenischen Sprache für den Amtsgebrauch. Mit dem Ende der Monarchie setzte für ihn eine unruhige Zeit ein. Jeweils nur kurz wurde er der Bezirkshauptmannschaft Braunau, den Agrarbezirksbehörden Stainach, Graz und Klagenfurt bzw. den Bundesministerien für Inneres und Unterricht zugeteilt.

1922 wurde er zum Bezirkshauptmann ernannt und nach Salzburg versetzt. Im gleichen Jahr promovierte er zum Doktor jur. in Wien und heiratete Elisabeth Gräfin Nostitz. Dieser Verbindung entstammt die Tochter Eleonore. Er nahm seinen ordentlichen Wohnsitz in Söllheim bei Salzburg, wo er am 2. 12. 1929,

©Gesellschaft fÜr Salzburger Landeskunde, www.zobodat.at



schon als Landesregierungsrat, von Mathilde Gräfin Thun, der Besitzerin von Schloß Söllheim, adoptiert wurde und somit seinen Namen in „Ledochowski-Thun" abänderte.
1935 erhielt er den Titel Oberregierungsrat und wurde mit der Führung der administrativen und ökonomischen Schulangelegenheiten beim Landesschulrat betraut. 1938 wurde er der Landeshauptmannschaft Salzburg zugeteilt. Als Referent für Rechtsfragen der Bauabteilung erwarb er sich vor allem in Wasser- und Elektrizitätsrechtsfragen, aber auch beim Straßenbau und im Bauwesen einen so hervorragenden Ruf, daß er noch nach seiner Pensionierung bis 1958 der Landesregierung als Rechtskonsulent, auch auf Bundesebene, zur Verfügung stand.
1945 konnte er, politisch gänzlich unbelastet, mit der Leitung der Abteilung I, dem legislativen Referat, betraut werden. 1947 wurde er zum Hofrat ernannt; vom 1. 1. 1948 bis zu seiner Pensionierung am 31. 12. 1952 bekleidete er den verantwortungsvollen Posten des Landesamtsdirektor-Stellvertreters. Da er sein Leben lang an einer schweren Krankheit gelitten hatte, wurde sein Ansuchen um Pensionierung angenommen, nachdem er zuvor Wirkl. Hofrat geworden war.
Der Mann, dem seine Dienststelle die seltene Gabe des klaren Erkennens der richtigen Rechtslage, menschliche Güte und persönliche Bescheidenheit bescheinigt hatte, war aber nicht nur ein hervorragender Beamter, sondern auch ein Gelehrter von besonderer Akribie. Schon 1914 hatte er im Jahrbuch der heraldischen Gesellschaft „Adler" das Ritterbuch des St. Rupertiritterordens veröffentlicht. Mit dieser Publikation über den von Erzbischof Johann Ernst Thun gegründeten einzigen militärischen Salzburger Orden bekundete er schon früh sein Interesse an der Salzburger Geschichte, aber auch an den genealogischen Zusammenhängen der großen Adelsfamilien, zu denen er selbst gehörte. So lieferte er zahlreichen Autoren Material zur Familiengeschichte, z. B. für die geistlichen Mitglieder der Familie Ledochowski im Österreichischen Biographischen Lexikon u. a. m. Auf dieser Linie lag auch eine Reihe von Veröffentlichungen in den Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde: 1927 über die Grafen von Plain und die Perger von Emslieb, 1928 Motzel, 1929 Pauernfeind v. Eyß, 1937 Kaufmann von Söllheim, 1942 zusammen mit H. P. Henriquez über die Grafen Plaz. 1935 hatte er gemeinsam mit Franz Martin die Salzburger Wappen publiziert. Leider war es ihm nicht mehr gegönnt, sein umfassendes Wissen in Genealogie und Heraldik schriftlich niederzulegen und damit der Nachwelt zu erhalten. Es sei mir hier aber die Feststellung erlaubt, daß mich das präsente Wissen — auch in den kleinsten Detailfragen — und die Freundlichkeit, mit der der Verstorbene stets zu Auskunft und Hilfe bereit war, besonders beeindruckt haben.
Der literarische Niederschlag seiner juridischen Kenntnisse ist in der Verfassung des Bundeslandes Salzburg erhalten geblieben. Aus seiner Feder stammt auch die rechtsgeschichtliche Betrach-

©Gesellschaft fÜr Salzburger Landeskunde, www.zobodat.at



tung zum Salzburger Landtag 1861—1961 in der Festschrift „100 Jahre selbständiges Land Salzburg". Seine Persönlichkeit wurde in der Salzburger Landeszeitung aus Anlaß seines 60. Geburtstages gewürdigt, ein Photo bietet der Band „25 Jahre Aufbau und Fortschritt, das Bundesland Salzburg 1945—1970".
Mit seinem Ableben verlor die Salzburger Wissenschaft und unsere Gesellschaft eine profilierte Gelehrtenpersönlichkeit, die durch ihr großes Wissen und ihre menschliche Güte allen, die Graf Ledochowski-Thun kennen durften, Nutzen brachte (Mitglied seit 1920). F. Zaisberger

Lienbacher August, Steinmetzmeister, geb. am 18. 12. 1889 in Adnet, gest. am 6. 6. 1971 in Salzburg (Mitglied seit 1945).

Martin Josefine, Hofratswitwe, geb. am 29. 8. 1889 in Châteldon/Frankreich, gest. am 5. 3. 1971 in Salzburg.
Am 5. März 1971 starb Frau Josefine Martin, geborene Débatisse, die Witwe unseres langjährigen Vorstands und Altmeisters der Salzburger Landes-, Kunst- und Kulturgeschichte, Hofrat Franz Martin, im 82. Lebensjahr. Zehn Tage vor ihrem Tod hat sie nach dem Besuch eines Vortrags der Landeskunde beim folgenden geselligen Beisammensein über Übelkeit geklagt, sich aber gleich tapfer überwunden, um die Gesellschaft nicht zu stören. Keiner der Anwesenden hätte geglaubt, daß dies der Beginn ihrer letzten Krankheit werden sollte. Frau Martin, die geborene Französin aus Châteldon in Burgund, ist schon als Dreizehnjährige zu ihren mütterlichen Großeltern nach Salzburg gekommen. Hier hat sie das Lyzeum besucht und französischen Sprachunterricht gegeben. 1917 heiratete sie Dr. Franz Martin, dem sie vier Kinder gebar. Leider mußte sie den Schmerz erleben, daß ihr ältester Sohn, Dr. jur. Wolfgang Martin, noch in den letzten Kriegstagen gefallen ist. Frau Martin hat stets die Arbeit ihres Mannes, die natürlich auch den größten Teil seiner Freizeit umfaßte, mit großem Verständnis gefördert. Sie hat ihn auch auf zahlreichen, für die Erarbeitung der Salzburger Kunsttopographie notwendigen Fahrten und Wanderungen begleitet. Nach dem Tod Hofrat Martins blieb sie der Mittelpunkt der Familie und hat seine Sammlungen und seine nachgelassenen Schriften verständnisvoll betreut. Wieviel ihr das Lebenswerk ihres Mannes bedeutet hat, zeigte sie auch nach seinem Tod durch ihr unverändertes großes Interesse an der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Auf allen Exkursionen und als unermüdliche Besucherin der Vorträge und Führungen war Frau Josefine Martin wohl die treueste und verläßlichste Stütze der Gesellschaft. Auch im hohen Alter konnte sie der im Winter eisige und beschwerliche Weg vom Nonnberg in die Stadt nicht abhalten. So wurde sie zur „Mutter der Landeskunde". Ihre große Beliebtheit läßt sich durch ihr bescheidenes und humorvolles Wesen und ein großes geselliges Talent — wohl das Erbe ihrer französischen Ahnen — erklären. Die große Anteilnahme bei ihrem Begräbnis auf dem St.-Peters-Friedhof hat dies eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde trauert um ihr

©Gesellschaft fÜr Salzburger Landeskunde, www.zobodat.at



treuestes Mitglied und wird noch lange die große Lücke empfinden, die der Tod Josefine Martins geschaffen hat (Mitglied seit 1932). H. Wagner

Metternich Karl, Kaufmann, geb. am 11. 1. 1900 in Wiesbaden, gest. am 6. 5. 1971 in Salzburg (Mitglied seit 1954).

Mussil Josef, Dr. med. vet., Prof., Oberveterinärrat, geb. am 15. 12. 1906 in Meran, gest. am 9. 6. 1971 in Salzburg (Mitglied seit 1948).

Sax Franz, Mag. pharm., Apotheker in Golling, geb. am 4. 5. 1897 in Salzburg, gest. am 17. 4. 1971 in Salzburg.
Sax war eifriger Teilnehmer einer Volkshochschul-Vortragsreihe in Hallein, die Dr. Kurt Conrad geleitet hat, und Kenner der Geschichte der Orgelmusik. Er war ein begeisterter Bergsteiger und hat sich auch mit Fragen der Heimatkunde befaßt (Mitglied seit 1954). A. Bergthaller

Schöberl Karl, Druckerei-Direktor, geb. am 3. 11. 1901 in Graz, gest. am 14. 11. 1971 in Salzburg (Mitglied seit 1939).

Seidlhofer Walter, Dr. phil., Universitäts-Lektor, geb. am 3. 12. 1908 in Wien, gest. am 17. 7. 1971 in Salzburg (Mitglied seit 1958).

Spängler Carl, Kommerzialrat, Bankier, geb. am 2. 8. 1894 in Salzburg, gest. am 18. 6. 1971 in Salzburg (Mitglied seit 1924).

Vogl Hans, Dipl.-Ing., Direktor a. D., geb. am 20. 9. 1896 in Prag, gest. am 15. 7. 1971 in Salzburg (Mitglied seit 1967).

Voit Stephanie, Hausfrau, geb. am 2. 8. 1901 in Pubinwi/Jugoslawien, gest. am 25. 2. 1971 in Wien (Mitglied seit 1969).

Zauner Gustav, Wirkl. Hofrat i. R., geb. am 3. 11. 1895 in Tamsweg, gest. am 4. 8. 1971 in Salzburg.
Zauner war Leiter der Agrarbezirksbehörde — Abteilung IV — des Amtes der Salzburger Landesregierung/Land- und Forstwirtschaft und hat in dieser Eigenschaft an allen einschlägigen landeskundlichen Fragen sehr regen Anteil genommen (Mitglied seit 1958). (A. Bergthaller nach Angaben von Hofrat Klein †)

## Nachtrag zur Totentafel 1965

Daghofer Josef, Direktor, geb. am 14. 7. 1892 in Salzburg, gest. am 16. 5. 1965 in Salzburg (Mitglied seit 1962).

## Vorträge

12. November 1970: Oberrat Dr. Kurt Conrad: Naturdenkmäler in Salzburg. Zugleich Jahreshauptversammlung.
26. November 1970: Univ.-Ass. Dr. Heinz Dopsch: Die Grafen von Lebenau.
10. Dezember 1970: Univ.-Ass. Dr. Hans Haas: Die sozialen Verhältnisse Salzburgs um die Jahrhundertwende.
14. Jänner 1971: Dr. Adolf Hahnl: Die Brüder Hagenauer, ein Beitrag zur Geschichte des Neutors.

©Gesellschaft fÜr Salzburger Landeskunde, www.zobodat.at



11. Februar 1971: Gustav Abel: Die Tauglhöhlen und die Grabungen in der Schlenkendurchgangshöhle.
25. Februar 1971: Univ.-Ass. Dr. Günther Hödl: Das Briefbuch Erzbischof Eberhards I.
11. März 1971: Oberarchivrat Dr. Franz Pagitz: Eine unbekannte salzburgische Chronik des Spätmittelalters.
25. März 1971: Dr. Manfred Ebhard, Göttingen: Die Erhardkirche in Salzburg.

## Exkursionen und Führungen

31. Oktober 1970: Führung durch das Keltenmuseum in Hallein (Ing. Ernst Penninger).
23. Jänner 1971: Führung von Frau Senatsrat Dr. Friederike Prodinger, Museumsdirektor, durch die Weihnachtsausstellung im Salzburger Museum C. A.
6. März 1971: Führung von Wirkl. Hofrat Dr. Herbert Klein und Oberarchivrat Dr. Franz Pagitz durch das neue Landesarchiv (gemeinsam mit dem Stadtverein).
1./2. Mai 1971: Exkursion Lungau: Mariapfarr—St. Andrä im Lessachtal — Tamsweg (St. Leonhard und Heimatmuseum) — Thomatal — St. Margarethen — St. Michael — Muhr — St. Martin — Mauterndorf (Mauternburg und Schloß Moosham). 48 Teilnehmer.
20. Mai 1971: Exkursion: Mühldorf—Altmühldorf—Ranoldsberg—Buchbach (Hagenauerkirche) — Schloß Schwindegg—Pürten am Inn—Kraiburg am Inn—Tittmoning. 52 Teilnehmer.
10. bis 13. Juni 1971: Exkursion Nürnberg—Bamberg:
   1. Tag: Nürnberg: Besuch des Germanischen Museums mit Ausstellung zum 500. Geburtstag Albrecht Dürers, St. Lorenz, St. Sebaldus.
   2. Tag: Bamberg: Diözesanmuseum, Orgelkonzert in der Michaelskirche, Stadtführung mit Bamberger Dom und Neuer Residenz.
   3. Tag: Banz—Vierzehnheiligen—Kulmbach—Bayreuth (Markgräfliches Opernhaus und Eremitage).
   4. Tag: Schloß Weißenstein bei Pommersfelden—Nürnberg (Burg und Dürerhaus). 76 Teilnehmer.
24./25. September 1971: Göttweig (Ausstellung: „Albrecht Dürer, sein Kreis und seine Zeit") — Krems (Ausstellung: „1000 Jahre Kunst in Krems") — Maria Laach am Jauerling—Weiten—Pöggstall (Schloß Rogendorf und Annenkirche) — Yspertal—Waldhausen, ehemal. Augustiner Chorherrenstift (mit Orgelkonzert) — Stiftskirche Ardagger. 34 Teilnehmer.

©Gesellschaft fÜr Salzburger Landeskunde, www.zobodat.at



# III. VEREINSJAHR 1971/72

## Neueingetretene Mitglieder im Kalenderjahr 1972

Czapek Gertrude, Lehrerin, Attnang
Dukat Josef, Justizbeamter i. R.
Eberherr Friedrich, Angestellter
Fauler Edith, Volksschullehrerin
Folk Hugo und Gabriele
Ginsel Reinhard, Student
Hattinger Helga, Schneiderin
Historischer Verein für Rupertiwinkel, Laufen
König Alfred, Industriedirektor i. R.
Marazeck Martin, Autobusunternehmer, Grödig
Mazzucco Karl, Oberschulrat
Porsch Josef und Margarethe, Bankdirektor i. R., Mitterfelden
Schmidt Therese, Kaufmann
Schaller Therese, Arztensgattin
Seidel Johannes, Dr., Reichersdorf bei Petting, Oberbayern
Strasser Albert, Buchbindermeister

## Totentafel 1972

Ableitner August, Korrektor der Buchdruckerei Kiesel, geb. am 31. 1. 1886 in Salzburg, gest. am 14. 2. 1972 in Salzburg, als Schriftsteller genannt „Blasi", bekannt wegen seiner originellen mundartlichen Glossen im „Salzburger Volksblatt". 1960 Bürger der Stadt Salzburg (Mitglied seit 1952).

Bertsch Irmgard, Sekretärin i. R., geb. am 4. 4. 1922 in Salzburg, gest. am 18. 1. 1972 in Salzburg (Mitglied seit 1963).

Czerwenka Karl, Dr. med., Zahnarzt, Primarius, geb. am 2. 11. 1903 in Wien, gest. am 5. 4. 1972 in Salzburg (Mitglied seit 1933).

Dietz Amalie, Fabrikantenswitwe, geb. am 19. 7. 1893 in Hohenems/Vorarlberg, gest. am 19. 12. 1972 in Salzburg (Mitglied seit 1952).

Dschulnigg Hubert, Dipl.-Ing., Hofrat i. R., geb. am 29. 10. 1887 in Henndorf, gest. am 4. 3. 1972 in Salzburg. Altbewährter Salzburger Forstmann, der bei den Exkursionen stets fachkundliche Erklärungen gab (Mitglied seit 1964).

Dukat Josef, Justizbeamter i. R., geb. am 22. 1. 1898 in Salzburg, gest. am 29. 10. 1972 in Salzburg (Mitglied seit 1972).

Gugg Josef, Amtsverwalter i. R., geb. am 23. 8. 1897 in Mauterndorf, gest. am 2. 10. 1972 in Salzburg (Mitglied seit 1929).

Haas Maria Christine, Hausfrau, geb. am 21. 7. 1898 in Wiener Neustadt, gest. am 7. 10. 1972 in Salzburg (Mitglied seit 1964).

Hilzensauer Walter, Gast- und Landwirt, Kaufmann in Niedernsill, geb. am 18. 1. 1901 in Niedernsill, gest. am 4. 4. 1972 in Niedernsill (Mitglied seit 1943).

©Gesellschaft fÜr Salzburger Landeskunde, www.zobodat.at



Hofstötter Herbert, Dr. med., Facharzt für Frauenheilkunde, geb. am 11. 9. 1900 in Salzburg, gest. am 23. 7. 1972 in Salzburg (Mitglied seit 1936).

Klein Herbert, Dr., Dr. h. c., Wirkl. Hofrat, Landesarchivdirektor i. R., geb. am 23. 1. 1900 in Graz, gest. am 23. 11. 1972 in Salzburg. Siehe den Nachruf S. 1.

Küßwetter Anna, Private, geb. am 11. 10. 1895 in München, gest. am 29. 2. 1972 in Salzburg (Mitglied seit 1952).

Lögl Josef, Postpensionist, geb. am 12. 12. 1900 in Mattsee, gest. am 28. 11. 1972 in Salzburg (Mitglied seit 1970).

Macheiner Eduard, Dr. theol., Erzbischof von Salzburg, Großoffizier des Ordens vom Hl. Grab in Jerusalem. Geb. am 18. 8. 1907 in Ranten/Stmk.; Priesterweihe 1932; Hofkaplan von Fürsterzbischof Waitz, Pfarrer in Bischofshofen, Dechant in Tamsweg (Ehrenring); 1951 Domkapitel (Schulreferat), 1963 Weihbischof, Promotor der Diözesansynode 1968; 9. 10. 1969 Erzbischof. Gest. am 17. 7. 1972 in Salzburg. In seiner kurzen Regierungszeit ging es ihm um die Erneuerung der Erzdiözese im Geiste des 2. Vatikanischen Konzils und der Synodenbeschlüsse. Als „Brückenbauer" (siehe Wappen) bemühte er sich um die Einheit der Kirche von Salzburg in geistiger und territorialer Hinsicht. Zur Förderung diözesangeschichtlicher Arbeiten errichtete er den „Erzbischof Rohracher-Studienfonds" (Mitglied seit 1967). H. Spatzenegger

Mayer Elfriede, geb. am 12. 9. 1925 in Salzburg, gest. am 1. 8. 1972 in Salzburg (Mitglied seit 1966).

Mayr Heinrich, Mag. pharm., Apotheker i. R., geb. am 26. 12. 1893 in Pregarten/OÖ., gest. am 9. 8. 1972 in Salzburg (Mitglied seit 1935).

Mühlbacher K. H., Dipl.-Arch., geb. am 12. 10. 1919 in Salzburg, gest. am 12. 11. 1972 in Salzburg (Mitglied seit 1956).

Mühlmann Josef, Dr. phil., Restaurator, geb. am 12. 3. 1886 in Uttendorf/Pinzgau, gest. am 1. 6. 1972 in Salzburg (Mitglied seit 1953).

Orgonas Pauline, Hauptschullehrerin in Wien, geb am 7. 4. 1886 in Wimsbach bei Wels, gest. am 22. 2. 1972 in Wien (Mitglied seit 1948).

Schlager Josef, Gend.-Bez.-Insp. i. R., geb. am 16. 12. 1883 in Thalgau, gest. am 10. 10. 1972 in Salzburg (Mitglied seit 1961).

Slama Wilhelm, Kaufmann, geb. am 23. 6. 1894 in Salzburg, gest. am 30. 9. 1972 in Salzburg (Mitglied seit 1941).

Zechenter Fritz, Direktor i. R. der Landeshypothekenanstalt Salzburg, Regierungsrat, geb. am 26. 9. 1886 in St. Jakob am Thurn, gest. am 3. 8. 1972 in Salzburg (Mitglied seit 1928).

## Vorträge

11. November 1971: Wolfram Steinert, Bamberg: Der Bamberger Dom. Zugleich Jahreshauptversammlung.

©Gesellschaft fÜr Salzburger Landeskunde, www.zobodat.at



25. November 1971: Nora v. Watteck: War der Fagerstein bei der St.-Wilhelms-Kapelle ein vorchristlicher Kultstein?
9. Dezember 1971: Univ.-Ass. Dr. Reinhard Heinisch: Salzburgs Neutralitätspolitik von Wolf Dietrich bis Paris Lodron.
13. Jänner 1972: Univ.-Ass. Dr. Heinz Dopsch: Die Bildung des geschlossenen Salzburger Territoriums (mit Lichtbildern).
10. Februar 1972: cand. phil. Ernst Hintermaier: Über Musik und Musiker am Hof der Fürsterzbischöfe Sigismund und Hieronymus (mit Musikbeispielen).
24. Februar 1972: Ing. Friedrich Moosleitner: Die Grabungen im Hof des Studiengebäudes (mit Lichtbildern).
9. März 1972: Univ.-Ass. Dr. Guido Müller: Die Salzburger Seenforschung (mit Lichtbildern).
23. März 1972: cand. phil. Johann Laglstorfer: Der Salzburger Sykophantenstreit.

## Exkursionen und Führungen

26. Februar 1972: Führung von Univ.-Prof. Dr. Croll durch die Ausstellung „Michael Haydn" im Salzburger Museum C. A. 28 Teilnehmer.
29. April bis 2. Mai 1972: Exkursion Südtirol/Trient:
   1. Tag: Brenner—Bozen mit Besuch auf Sigmundskron, ehemals Firmianisches Castell, in Mezzocorona Besuch des Firmianischen Schlosses unter der Führung des Grafen Dr. Hans Firmian, Rechtsanwalt in Bozen, und seiner Frau. Hauptquartier in Trient, Hotel Roma.
   2. Tag: Avio mit Besuch auf Castell Sabbionara, über Einladung der Herzogin von Castelbarco, Fresken im Wachhaus und im Bergfrit-Torbole (Mittagsrast) —Riva—Arco—Castell Toblino—Cavaredo—Calavino.
   3. Tag: Villa Lagarina (Rupertuskapelle in der Pfarrkirche als Grablege der Eltern von Paris Lodron, Paramentenbesichtigung im Kirchturm und Lodron-Sammlung im Pfarrhof, Castell Noarna: Geburtsschloß von Paris Lodron) — Nogaredo mit Weinkost über Einladung von Graf Alberich Lodron unter seiner und seines Sohnes Nikolaus Führung. Nachmittags zurück nach Trient zu einer Führung im Diözesanmuseum am Domplatz und zu einer Stadtführung.
   4. Tag: Trient: Führung im Castello del Buonconsiglio mit Adlerturm (Jahreszeitenzyklus-Fresken) durch Professor Rasmo, Direktor des Museums. Nachmittags zurück über Bozen—Brenner nach Salzburg. 66 Teilnehmer. (Darüber Bericht im „Salzburger Volksblatt" vom 15. 6. 1972: „An der Wiege der Bischöfe" von A. Bergthaller).
11. Mai 1972: Exkursion „Rund um das Tennengebirge": Scheffau—Mühlrain—Abtenau—Hüttau—Werfen—Blühnbachtal (Besichtigung des Schlosses Blühnbach). 72 Teilnehmer.

©Gesellschaft fÜr Salzburger Landeskunde, www.zobodat.at



4. Juni 1972: Exkursion: Großgmain mit Plainburg—Bad Reichenhall (Museumsbesuch)—Nonn—Mauthausen—Johannshögl. 38 Teilnehmer.
2./9. August 1972: 2 Führungen von Dr. Rohrmoser durch die Ausstellung „Spätgotik" im Salzburger Museum C. A. 28 und 23 Teilnehmer.
16. August 1972: Führung von Dr. Blechinger durch die Ausstellung „Anton Faistauer" in der Residenzgalerie. 22 Teilnehmer.
15. November 1972: Führung von Universitätsprofessor DDr. theol. P. Friedrich Hermann OSB durch die Ausstellung „350 Jahre Universität Salzburg" im Salzburger Museum C. A. nach der in der Eingangshalle abgehaltenen Jahreshauptversammlung. 48 Teilnehmer.

## IV. Vereinsleitung
## (nach dem Stand vom 1. Jänner 1974)

Die Jahreshauptversammlung am 14. November 1973 hat beschlossen, die Zahl der Ausschußmitglieder auf 18 zu erhöhen. Dieser Beschluß wurde von der Sicherheitsdirektion für das Bundesland Salzburg am 5. Dezember 1973 mit Vormerkung genehmigend zur Kenntnis genommen.

Vorstand: Wagner Hans, Dr., Universitätsprofessor.
Vorstand-Stellvertreter: Conrad Kurt, Dr., Wirkl. Hofrat.
Schriftführer: Bergthaller Alfons, Rechnungsdirektor i. R.
Verwalter: Weinkamer Kurt, Dr., Diplomkaufmann.
Schriftleiter: Der Vorstand, Dopsch Heinz, Dr., Universitätsassistent, und Heinisch Reinhard, Dr., Universitätsassistent.
Weitere Ausschußmitglieder: Fuhrmann Franz, Dr., Universitätsprofessor; Hell Martin, DDr. h. c., Dipl.-Ing., Hofrat, Professor, Oberbaurat i. R.; Hermann P. Friedrich, OSB, DDr., Universitätsprofessor; Lendl Egon, Dr., Universitätsprofessor; Moÿ Johannes, Graf, Dr.; Müller Guido, Dr., Universitätsdozent; Penninger Ernst, Ingenieur, Kustos des Halleiner Keltenmuseums; Prodinger Friederike, Dr., Senatsrat, Direktor des Museums Carolino Augusteum; Schlegel Walter, Dipl.-Ing., Landeskonservator; Schmiedbauer Alois, Hofrat, Professor, akademischer Maler; Spatzenegger Hans, Dr., Konsistorialarchivar; Steinitz Wolfgang, Dr., Universitätsassistent; Zaisberger Friederike, Dr., Archivrat.
Rechnungsprüfer: Bartelt Josef, Diplomkaufmann, Direktor i. R.; Klein Richard, Kommerzialrat.
Ersatzmann: Markl Erich, Kaufmann.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitt(h)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 112_113_2

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Gesellschaftsnachrichten. 633-644